



OFFENER BRIEF AN DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDESREGIERUNG

Wien, am 1. Juni 2018

Betrifft: Fünf Forderungen für unabhängige und freie Medien in Österreich

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unabhängige, freie und vielfältige Medien sind ein unverzichtbarer Baustein unserer Demokratie und für die Einhaltung der Menschenrechte. Sie beleuchten Politik und Gesellschaft, stellen kritische Fragen und verschaffen verschiedenen Stimmen Gehör. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass sich jede und jeder in Österreich umfassend informieren und eine eigene Meinung bilden kann.

Informations- und Meinungsfreiheit stellen ein elementares Grundrecht demokratischer Gesellschaften dar. Mit Sorge beobachten wir darum die politischen Entwicklungen in Ländern wie der Türkei, Ungarn, Polen oder Russland. Regierende verhindern dort unabhängige Berichterstattung: Sie missbrauchen Zeitungen, Radio und Fernsehen als Propagandamaschinen und lassen kritische Medien finanziell aushungern oder schließen. Journalist*innen werden hier unter Druck gesetzt oder sogar verhaftet. Solche Entwicklungen müssen wir in Österreich bereits im Keim ersticken. Denn wir brauchen eine vielfältige, politisch und wirtschaftlich unabhängige Medienlandschaft.

Deswegen richten Amnesty International Österreich, die Armutskonferenz, Greenpeace Österreich und Reporter ohne Grenzen Österreich fünf Forderungen an die österreichische Bundesregierung für die Zukunft der Medien in unserem Land. Nur so können wir sicherstellen, dass alle Menschen in Österreich die Informations- und Meinungsfreiheit leben können.

1. Unabhängigen Journalismus und Meinungsfreiheit stärken

Medienhäuser müssen ihre redaktionellen Inhalte frei von politischem Druck gestalten können. Versuche von Politiker*innen, Journalist*innen öffentlich zu diffamieren und zu diskreditieren oder durch persönliche Interventionen in die unabhängige Berichterstattung einzugreifen, sind alarmierende Tendenzen. Solche Praktiken dürfen in Österreich keinen Platz haben.

2. Faire Spielregeln für alle Akteur*innen der Medienlandschaft

Für traditionelle Medien wie Rundfunk und Print müssen die gleichen Rahmenbedingungen wie für Online-Medien gelten, für österreichische Medienhäuser die gleichen wie für internationale Digitalkonzerne. Etwa indem sie bei Werbeabgaben, Steuern und Qualitätsstandards gleich behandelt werden.

3. Öffentlich-rechtlicher Auftrag statt Staatsfernsehen

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muss eine unabhängige und ausgewogene Berichterstattung gewährleisten. Eine nachhaltig abgesicherte Finanzierung durch Gebühren statt Regierungsgelder stärkt seine politische Unabhängigkeit. Österreich braucht kein Staatsfernsehen, das berichtet, was die Politik verlangt. Die Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist vielmehr, den vielfältigen Stimmen aus Bevölkerung, Interessensgruppen und der Zivilgesellschaft Ausdruck zu verleihen.

4. Aus für Falschmeldungen und Hetze

Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Österreich zu stärken, müssen Falschmeldungen und Hetze aus allen Medien zurückgedrängt werden. Presseförderung soll an Qualitätskriterien geknüpft werden und allen Menschen in Österreich den Zugang zu unabhängigen und vielfältigen Informationsquellen ermöglichen.

5. Medienkompetenz sichern

Medienbildung muss sicherstellen, dass alle Menschen in Österreich ihr Recht auf freie Informations- und Meinungsfreiheit in Anspruch nehmen und sich dafür einsetzen können. Die Basis hierfür sind etwa Bildungsprogramme für alle Generationen der Bevölkerung, die bewusst machen, welche Chancen, Gefahren und Tücken mit der Digitalisierung einhergehen.

Wir fordern Sie auf, diese Forderungen umzusetzen und damit die Meinungs- und Informationsfreiheit in Österreich zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen,



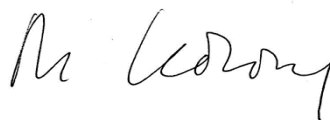
Mag.a Annemarie Schlack, MA
Amnesty International Österreich



Mag.a Judith Pühringer
Die Armutskonferenz



Mag. Alexander Egit
Greenpeace Österreich



Dr.in Rubina Möhring
Reporter ohne Grenzen Österreich